

Schulchronik Berka/Werra

Quellen: Unterlagen aus dem Stadtarchiv Berka/Werra
Buch: 1225 Jahre Berka an der Werra *786 bis 2011*; Autor: R. Guth
Festschrift: 25 Jahre Schulneubau 1975/2000;
Herausgeber: Staatliche Regelschule Berka/Werra
Persönliche Unterlagen
von Irmgard Grusser, Helmut Rackwitz, Walter Hohmann,
Persönliche Gespräche mit Hans-Henning Poppe, Klaus Franke

Direktoren/innen der Schule in Berka/Werra

1893 – 1925	Heinrich Hof
1926 – 1945	Siegfried Hof
1946 – 1948	Helene Mehlbeer, dann Gerhard Hotzler
01.03.1948 – 05.07.1953	Irmgard Grusser
1953 – 1955	Walter Farnstein
1955 – 1958	Herbert Teubner
1959 – 1979	Günter Hof
1979 – 1991	Bärbel Müller

Staatliche Regelschule Berka/Werra

01.08.1991 – 31.07.2006	Uthe Behrens, dann Gudrun Krämer
01.08.2006 – 14.02.2021	Helmut Rackwitz
15.02.2021 –	Katrin Schliemann

Staatliche Grundschule Berka/Werra

01.08.1991 – 31.07.1999	Helga Schleyer
01.08.1999 –	Heidrun Vogel

Schule von den Anfängen bis 1900

Es ist sehr wahrscheinlich, dass im Turm der Wehrkirche von Berka/Werra **1515** eine Notiz gefunden wurde. Auf dieser stand, dass es in dieser Zeit viele verschiedene Gebäude gab, u.a. eine Pfarrei, eine **Schule** sowie unterschiedliche Wirtschaftsgebäude. Es ist nicht bekannt, wie lange das Haus hinter der Kirchhofsmauer als Schule genutzt wurde.

In Aufzeichnungen in den Jahren **1851** und **1865** wird von **drei Schulgebäuden** in Berka/Werra berichtet.

1851 entstand an der Dornhecke ein **Turnplatz**, aber nur für Jungen. Für Mädchen war kein Turnunterricht vorgesehen, dafür aber Handarbeitsunterricht.

Hugo Göring, geboren am 28.12.1849 in Berka/Werra, war ein deutscher Literaturwissenschaftler, Publizist, Theosoph und Reformpädagoge¹. Er versuchte

https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Göring

auch in der Berkaer Schule Reformen umzusetzen. Von 1893 bis 1925 arbeitete **Heinrich Hof als Schulleiter.**

Schule von 1900 bis 1945

Mit den Teufen der Kalischächte im Werratal und der zunehmenden Industrialisierung in der Region sind die Anforderungen an die Bildung zukünftiger Arbeiter gestiegen. Die bisherigen Schulen konnten dieser Aufgabe nicht gerecht werden.

1911 wurde in der **Lindenstraße** eine neue Schule eingeweiht, in der jetzt alle Kinder, Jungen und Mädchen, unterrichtet wurden. Noch heute ist hier die Grundschule Berka/Werra untergebracht. Parallel zum neuen Schulgebäude in der Lindenstraße wurde ein Lagerraum der alten Brauerei zum **Turnraum** umgebaut.



1911 erbautes Schulgebäude in der Lindenstraße

Von 1926 bis 1945 übte **Siegfried Hof** die Funktion des **Schulleiters** aus.

Aus der Zeit von 1933 bis 1945 gibt es leider keine Aufzeichnungen zur Schule. Der Schulunterricht wurde während der Kriegsjahre öfter unterbrochen.

Schule von ab 1945 bis 1990

Am **01.10.1945** wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Zu dieser Zeit besuchten ca. 180 Schüler die Schule. Als Schulleiterin arbeitete von **1946 bis 1948** zunächst **Helene Mehlberr**, anschließend war **Gerhard Hotzler** als Schulleiter an der Berkaer Schule tätig.

Frau **Irmgard Grusser** zog als junge Lehrerin 1946 nach Berka/Werra. Am **01.03.1948** übernahm sie die Funktion der **Schulleiterin**, welche sie bis zum **05.07.1953** ausübte. Von **1953 bis 1955** war Herr **Walter Farnstein** und von **1955 bis 1959** Herr **Teubner** als **Schulleiter** in Berka/Werra tätig.

Mehr und mehr wurden die Kinder der Nachbargemeinden in Berka/Werra beschult. Dadurch wuchs die Schülerzahl in den Klassen und der Mehrstufenunterricht konnte abgebaut werden. Die Schule in Berka/Werra entwickelte sich zu einer Zentralschule. **Ab dem 2. Halbjahr 1959** leitete als **Direktor Günter Hof** die Schule in Berka/Werra.

Statistik: Schüler und Lehrer 1959 bis 1962

Jan. 1959: Grundschule Berka/Werra: 8 Klassen; 9 Lehrer; 219 Schüler

01.09.1959: 8 Klassenstufen mit 8 Klassen; 10 Lehrer; 245 Schüler (Schüler aus Rienau, Horschlitt Gospenroda, Abteroda, Vitzeroda in den Klassen 7 und 8; in den Klassen 5 bis 8 gab es keinen Mehrstufenunterricht)

01.09.1960: 8 Klassenstufen mit 8 Klassen; 12 Lehrer, 281 Schüler (Schüler aus Fernbreitenbach in den Klassen 7 und 8)

01.09.1961: 9 Klassenstufen mit 11 Klassen; 16 Lehrer; 341 Schüler (Schüler aus Dippach, Dankmarshausen und Großensee in den 9. Klassen)

01.09.1962: 10 Klassenstufen mit 14 Klassen; 20 Lehrer; 494 Schüler (erste 10. Klasse und Schüler aus Herda in der Klasse 9)

1959 entstanden ein polytechnisches Kabinett und ein Schulhort in Berka/Werra. Von Januar 1959 bis September 1962 stiegen die Schülerzahlen stetig an. Zum Schuljahresbeginn 1962 wurde erstmals eine 10. Klasse eröffnet. Damit war die Entwicklung der Schule zur Zentralschule abgeschlossen. Die fast 500 Schüler wurden an mehreren Standorten in Berka/Werra unterrichtet. 1965 konnten die Schüler der Klassen 9 und 10 aus Dippach, Dankmarshausen und Großensee in Dippach unterrichtet werden. Damit sank die Schülerzahl in Berka/Werra. Dennoch reichten die Unterrichtsräume nicht aus, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Ein Schulneubau war dringend erforderlich. Eigentlich war ein Schulgebäude mit vier Etagen notwendig. Staatliche Planungsbehörden genehmigten jedoch für Berka/Werra ein Gebäude nur mit drei Etagen. Erste Planungen für den Schulneubau in der Herdaer Straße begannen 1973.



Schulrohbau 1974 Herdaer Straße



POS Herdaer Straße 1975

Zum Schuljahresbeginn 1975 wurde die neue Schule in der Herdaer Straße 8c bezogen. Die Kosten für den Schulbau beliefen sich auf 1,9 Mio DDR-Mark. Da die Räume nicht für alle Schüler ausreichten, verblieben die Klassen 1 bis 4 weiter im Gebäude der Lindenstraße. Da auch hier die Unterrichtsräume immer noch nicht reichten, mussten zwei Klassen der Unterstufe weiter in Vitzeroda unterrichtet werden. Zu dieser Zeit wurden ca. 470 Schüler von 40 Lehrern und Horterzieherinnen unterrichtet bzw. betreut.



Direktor Günter Hof (links) begrüßt
1975 alle Schüler in der neuen Schule.



Musikalische Begleitung der
Schuleinweihung durch das Berkaer
Blasorchester.

Ein neues Schulgebäude konnte Berka/Werra nun vorweisen, aber die Bedingungen für den Sportunterricht waren nicht zufriedenstellend. Dieser fand natürlich solange wie möglich im Freien statt. War dies jedoch nicht möglich, wurden die Kinder allerdings im ehemaligen „Eiskeller“ der Brauerei am Felsenkeller und im „Schuppen“ in der Herdaer Straße unterrichtet. Beide Räumlichkeiten wiesen nicht einmal 9 mal 9 m auf. Große Lüfter sorgten zwar für etwas Wärme im Winter, allerdings auch für genügend „Staubluft“.

Ab **1979** leitete Frau **Bärbel Müller** als Direktorin die Polytechnische Oberschule (POS) in Berka/Werra. Ihr zur Seite standen zwei Stellvertreter, Frau Edith Schmidt und Herr Reinhard Nier.

Mit der Einweihung der **neuen Sporthalle 1983** verbesserten sich die Sportbedingungen für die Schüler und Lehrer deutlich. Neben der Sporthalle entstand mit Unterstützung des Kalikombinates Werra und des Kieskombinates Dippach/Dankmarshausen eine Kleinsportanlage. Die Wurf- und Kugelstoßanlage, Weitsprunggrube und der Rasenplatz wurden überwiegend durch Schüler, Lehrer und Eltern errichtet. Mit der Sporthalle, der Kleinsportanlage und dem benachbarten Schwimmbad bestanden an der POS Berka/Werra sehr gute Sportbedingungen. An der Schule bestand in den 1970er und 1980er Jahren ein Fußball- und ein Leichtathletikzentrum. Sport wurde an der Berkaer Schule „groß“ geschrieben. Die Schüler der Schule nahmen erfolgreich an zahlreichen Wettkämpfen auf Kreis- und Bezirksebene teil. Dank der guten sportlichen Bedingungen und erbrachten Leistungen wurde die Schule in Berka/Werra mehrfach in den 1980er Jahren als „Beste sportliche Schule“ im Kreis ausgezeichnet.



Einfeldsporthalle 1983 erbaut.

Das Schulgebäude und die neue Sporthalle wurden mit Fernwärme aus der benachbarten Molkerei Berka/Werra versorgt.

Mitte der **1980er** Jahre wurde der Schulhort in der Robert-Koch-Straße umgebaut, so dass hier der Hort und eine zentrale Schülerspeisung erfolgen konnte. In Herda wurde 1985 die Schule saniert und erweitert. Die Schüler aus Fernbreitenbach, Hausbreitenbach und Herda wurden nun an der POS Herda unterrichtet. In Berka/Werra wurden nun die Kinder aus Berka/Werra, Rienau, Horschlitt, Gospenroda, Abteroda und Vitzeroda beschult.

Schule seit 1990

Mit dem Mauerfall 1989 und der Wiederherstellung der Deutschen Einheit am 03.10.1990 erfolgte auch in kurzer Zeit die Umstellung des Schulwesens in den neuen Ländern. 1990 begann das letzte Jahr der POS in Thüringen und in Berka/Werra.

Zu DDR-Zeiten begann das Schuljahr immer am 01.09. eines Jahres. Der Unterricht erfolgte von Montag bis Samstag.

Ab dem Schuljahr 1990/91 begann das Schuljahr immer am 01.08. des Jahres. Der Unterricht wurde nun von Montag bis Freitag erteilt.

Zum 01.08.1991 erfolgte die Trennung in Grundschule und Regelschule.

Die Grundschule blieb im Gebäude in der Lindenstraße und die Regelschule im Gebäude in der Herdaer Straße.

Frau Helga Schleyer übernimmt von **1991 bis zum 31.07.1999 die Leitung** der Grundschule Berka/Werra. **Heidrun Vogel** ist seit dem **01.08.1999 Schulleiterin an der Grundschule.**

Die Stundentafel der Regelschule änderte sich stark. Naturwissenschaftliche und technische Fächer sowie Deutsch wurden teilweise stark gekürzt. Neue Fächer kamen hinzu, die Stundenzahl für Englisch wurde erhöht.

Zum **01.08.1991** übernahm Frau **Uthe Behrens** die **Leitung** der Regelschule in Berka/Werra. Die Schulleitung wurde durch eine Stellvertreterin, Frau Gudrun Krämer, ergänzt.

Die Schüler (Klassen 5 bis 10) aus Großensee, Dankmarshausen und Dippach besuchten nun wieder die Regelschule in Berka/Werra. Da das Gebäude nicht alle Regelschüler aufnehmen konnte, wurden bis 1996/97 einige Klassen in das Schulgebäude nach Dippach ausgelagert. Mit Einrichtung des Gymnasiums 1993 in Gerstungen gingen die Schülerzahlen zurück, so dass nun alle Regelschüler in Berka/Werra unterrichtet werden konnten, wenn auch teilweise im ehemaligen Hortgebäude in der Robert-Koch-Straße.

Mitte der 1990er Jahre erfolgte die Umgestaltung des Schulhofes. Schüler haben in Projektwochen die Grünanlagen selbst gestaltet. Gleichzeitig wurde der Kleinfeldsportplatz vollständig renoviert. Auch im Schulgebäude wurden zahlreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. 1999 wurden die Fundamente des Gebäudes saniert und im Dezember 1999 eine Photovoltaik-Anlage an der Rückseite des Gebäudes installiert.

2000 wurde in einer großen Festwoche das **25 - jährige** Bestehen des Schulgebäudes in der Herdaer Straße gefeiert. 23 Lehrer und 280 Schüler haben gemeinsam vom 04.10.2000 bis 07.10.2000 verschiedene Projekte durchgeführt.

Da die Schülerzahlen in den nachfolgenden Jahren weiter zurückgingen, was auch auf die Regelschule in Gerstungen zutraf, hat der Kreistag des Landratsamtes die Zusammenlegung der Regelschulen Berka/Werra und Gerstungen 2005 beschlossen.

Zum Schuljahresbeginn 2006/07 wurde am Standort Berka/Werra in der Herdaer Straße eine neue Regelschule gegründet.

Als **Schulleiter** übernahm **Helmut Rackwitz** die Leitung der neuen Schule. Frau Krämer arbeitete weiter als Stellvertreterin bis zu ihrem Ausscheiden in den Ruhestand am 31.06.2012. Die Funktion der stellvertretenden Schulleiterin übernahm zum 01.08.2012 Frau Cornelia Hofmann.



Regelschulrektor Helmut Rackwitz begrüßt zum Schuljahr 2006/07 alle Schüler in der Regelschule Berka/Werra.

Am 1. Schultag des Schuljahres 2006/07, am **30.08.2006**, begrüßte Schulleiter Helmut Rackwitz zu einer Schülervollversammlung auf der Kleinsportanlage in Berka/Werra **264 Schüler aus 16 Orten sowie 32 Lehrer**. 21 Schüler kamen als Migrationsschüler (Asylbewerberkinder) aus anderen Ländern. In der neuen Regelschule wurden 14 Klassen gebildet. Die Schüler kamen aus 15 Orten: Berka/Werra, Dankmarshausen, Dippach, Fernbreitenbach, Gerstungen, Gospenroda, Großensee, Hausbreitenbach, Herda, Horschlitt, Kratzeroda, Neustädt, Rienau, Sallmannshausen, Untersuhl.

Da zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer in Teilzeit arbeiteten, wurden im Schuljahr 2006/07 nur vier Lehrer vollständig und zwei Lehrer teilweise an andere Schulen abgeordnet.

Aufgrund des Regelschulsystems in Thüringen wurden alle Räume des Gebäudes für den Unterricht voll genutzt. Beratungsräume für Einzelgespräche waren nicht vorhanden. Die Berufseinstiegsbegleiterin, die Lehrer für den gemeinsamen Unterricht und auch die Schulsozialarbeiterin mussten sich oft einen kleinen Raum für ihre Gespräche mit Schülern und Eltern teilen. Das Sekretariat mussten sich zwei Sekretärinnen, die in Teilzeit arbeiteten, und die stellvertretende Schulleiterin teilen. Die Einfeldsporthalle aus DDR-Zeiten wurde durch die Regel- und Grundschule genutzt. Die vorgeschriebene Stundenzahl für den Sportunterricht konnte für beide Schulen nicht vollständig erteilt werden.

Die Raumnot im Sportunterricht, aber auch im Schulgebäude in der Herdaer Straße wurde dem Landratsamt des Wartburgkreises stets, teilweise auch mit Nachdruck, mitgeteilt.

2008 begannen die Planungen für die Sporthallenerweiterung. Am 15.03.2009 erfolgte der Spatenstich für den Neu- und Umbau der Sporthallen.



Spatenstich. (v.l.n.r.) Architekt Böhme, Schulleiter H. Rackwitz, Landrat R. Krebs.



Einweihung des neuen Schulsporthallenkomplexes.

Am **06.08.2010** wurden **die neuen Sporthallen eingeweiht**. Die Einfeldsporthalle aus DDR- Zeiten wurde komplett saniert und durch einen neuen Sozialtrakt mit der neu errichteten Spielhalle verbunden. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 1,65 Mio. Euro. Dank des Schulfördervereins und eines ansässigen Bauunternehmens konnte auf dem Kleinsportfeld eine Beachvolleyballanlage für ca. 15.000 Euro errichtet werden.

Damit verfügte die Regelschule Berka/Werra über ideale Bedingungen für den Sportunterricht. Für Grund- und Regelschüler konnten nun den Sportunterricht vollständig abgesichert werden.

Im Rahmen der Festwoche zum 1225- jährigen Bestehen der Stadt Berka/Werra wurde am **27.06.2011** durch den Landrat des Wartburgkreises der **Eigename „Eichelbergschule“** verliehen. Die Stadt Berka/Werra spendete der Schule dafür passend eine Eiche, die im Rondell der Buswendeschleife im Rahmen des Festaktes gepflanzt wurde.

Die Raumnot im Schulgebäude bestand jedoch weiterhin. Die Schulverwaltung des Landratsamtes des Wartburgkreises begann gemeinsam mit der Schule am 06.01.2012 mit den Planungen zu einem Erweiterungsbau zwischen den beiden Gebäudeflügeln in Richtung Herdaer Straße. Dafür wurden 900 000 Euro eingestellt. Leider, zum jetzigen Zeitpunkt muss man „glücklicherweise“ sagen, wurden die Gelder durch den Kreistag an anderer Stelle eingesetzt. Damit sollte die Raumnot noch weitere neun Jahre bestehen.

Auf Drängen des Schulleiters begannen zum Schuljahr 2019/20 neue Planungen, um die Raumnot im Schulgebäude zu lindern. Im Dezember 2020 hat der Freistaat Thüringen und der Kreistag des Wartburgkreises 4,6 Mio. Euro für einen Erweiterungsbau mit sechs Klassenräumen, Speiseraum, Aula und Schulverwaltung freigegeben.

Am 14.02.2021 wechselte der Schulleiter Helmut Rackwitz nach 45 Dienstjahren als Lehrer, davon 30 Jahre als Schulleiter (in Gerstungen und Berka/Werra) in den Ruhestand.

Frau **Katrin Schliemann** übernimmt ab dem **15.02.2021** die **Leitung der Schule**. Die Arbeiten zum Erweiterungs- und Umbau des Schulgebäudes in der Herdaer Straße sollen im Frühjahr 2021 beginnen. Eine Fertigstellung des neuen Schulgebäudes ist für 2022 geplant. Anschließend ist die Sanierung des bestehenden Gebäudes vorgesehen.